

Solche Menschen durch VISITA kennen zu lernen, sind wahre Geschenke



Ich bin seit 10 Jahren pensioniert und seit 6 Jahren bei Visita dabei.

Es ist mir ein Anliegen auf die Freude und den Gewinn aufmerksam zu machen, der so ein Einsatz bringen kann! Ein Einsatz muss nicht perfekt sein! Das Wichtigste ist, die Freude am Zusammensein mit Menschen. Der Rest kommt von selber und die Erfahrung zeigt, dass meistens unsichtbare

Schicksalsfäden, die richtigen Menschen zusammenführt. Am Anfang braucht es ein wenig Zeit um zu erkennen, wie die andere Person tickt. Doch nach wenigen Einsätzen, entsteht dann eine gegenseitige Vertrautheit. Ich denke, es ist das Alpha und Omega in allen Begleitungen, dass wir die Menschen so nehmen, wie sie sind und sie nicht verändern oder aus einer schwierigen Situation befreien wollen. Sondern einfach nur für einige Stunden mit ihnen ihr Leben teilen möchten... und mit ein wenig Glück kleine Erleichterungen bewirken. In schwierigen Situationen hat es geholfen, wenn ich selber losgelassen habe, nicht versuchen wollen etwas zu verstehen. Vielmehr habe ich mir vorgestellt, dass ich dem Klienten einen grossen gemeinsamen Raum anbiete...um plötzlich festzustellen, dass er ruhiger wird und seine Worte für mich verständlicher. So goldene Momente habe ich natürlich ebenso genossen wie der Klient selber. Ich habe auch gelernt, Demenz nicht nur als etwas Einschränkendes zu erleben, sondern einfach als ganz einen anderen Weg als alles Vertraute.

Für die Begleitungen haben mir auch alle wunderbaren Texte geholfen, die z.B. die Selbsthilfeorganisation «Roter Faden» anbietet.

Solche Menschen durch die Visita kennen lernen zu können, sind wahre Geschenke. Ich bin überzeugt, dass solche Begegnungen der Solidarität unter Senioren stärkt und Wärme in unsere Gesellschaft hineinträgt, was in einer zunehmend digitalen Welt doppelt wichtig ist. Ich wünsche Visita, dass ganz viele neue Freiwillige zuströmen.